



WIR
MACHEN
SCHULE

FACHBEREICH SCHULE

Geschäftsbericht der Schulpsychologischen Beratungsstelle für die Stadt Dortmund

Schuljahr 2022/23



Stadt Dortmund



Die Schulpsychologische Beratungsstelle für die Stadt Dortmund arbeitet mit einem systemisch-lösungsorientierten Ansatz mit allen und für alle am Schulleben Beteiligten. Im Schuljahr 22/23 unterstützten 13 Psycholog*innen (eine davon in Elternzeit), eine Systemberaterin für Extremismusprävention und eine Verwaltungskraft die Dortmunder Schulen in den Bereichen Fortbildung, Supervision, Krisenintervention, Systemberatung für Gruppen und Einzelne, schülerbezogene Einzelfälle sowie durch Kurzberatungen. In dieser Broschüre finden Sie einige Zahlen zum Umfang und Inhalt unserer Tätigkeiten im Schuljahr 2022/23.

FORTBILDUNG

Es fanden 23 offen ausgeschriebene Veranstaltungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal mit insgesamt 49 Terminen statt. Dazu gehörten z.B. „Herausforderung Schülerverhalten“ für Lehrkräfte der Primarstufe, „Schule gegen sexuelle Gewalt“, „Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Schule“, AGIL zur Lehrkräftegesundheit und „(Cyber-)Mobbing“. Ein Teil der Veranstaltungen konnte digital besucht werden.

SUPERVISION

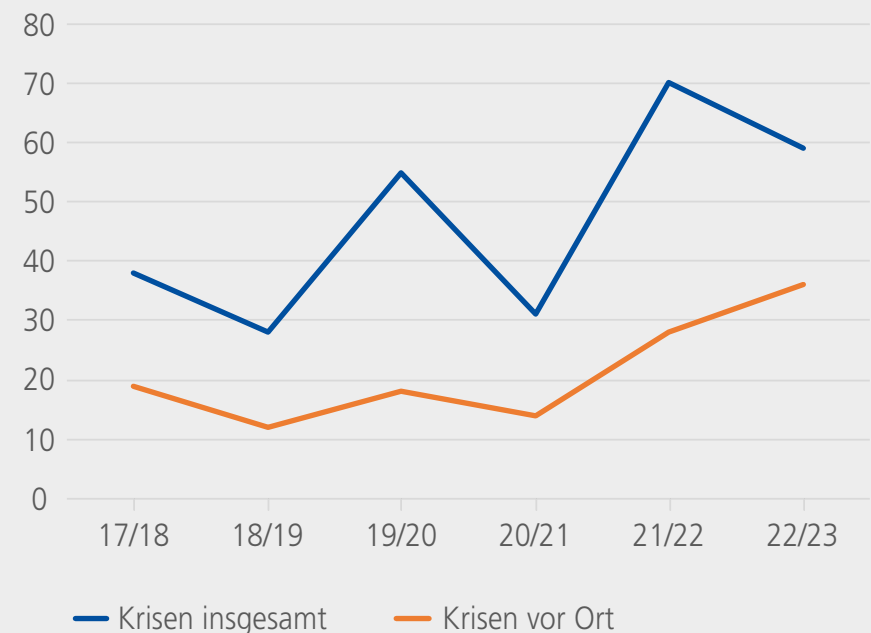
In 13 Supervisionsgruppen mit je drei bis vier Terminen arbeiteten wir sowohl schulform- und funktionsübergreifend als auch mit homogenen Gruppen aus Schulleiter*innen, Lehrkräften, Roma-Bildungsmediator*innen, Referendar*innen und Schulsozialarbeiter*innen.

In allen Gruppen besprachen die Teilnehmenden Fälle, erfuhren Entlastung und erlebten kollegiale Unterstützung. Viele der Teilnehmer*innen führten die Supervision über beide Halbjahre fort. Zusätzlich haben wir schulintern (Teil-) Kollegien in kollegialer Fallsupervision fortgebildet bzw. in ihrer bestehenden Praxis unterstützt.

KRISENINTERVENTION

Bei insgesamt 60 schulischen Krisen wurden wir von Schulen angefragt. Davon waren wir in 29 Fällen zur Unterstützung von Schulleitung und Kollegium, zur Begleitung von Aufarbeitungs- und Trauerprozessen und weiteren Gesprächen in Schulen vor Ort. In den verbleibenden Krisen wurden Schulleiter*innen und Mitglieder der Krisenteams von uns telefonisch und per E-Mail beraten sowie mit Material und weiterführenden Hilfen versorgt.

Anzahl der Krisen in den letzten fünf Jahren



In bewährter Weise haben sich auch in diesem Schuljahr alle Schulpsycholog*innen an der Arbeit in Krisen beteiligt. Seit Februar 2023 hat Dr. Hanna Ferdinand das Amt der Krisenbenannten von Dr. Sebastian Selge übernommen. Dr. Claudia Schauerte gab das Amt zum Schuljahresende an Dr. Anna Teichhof weiter.

SYSTEMBERATUNG

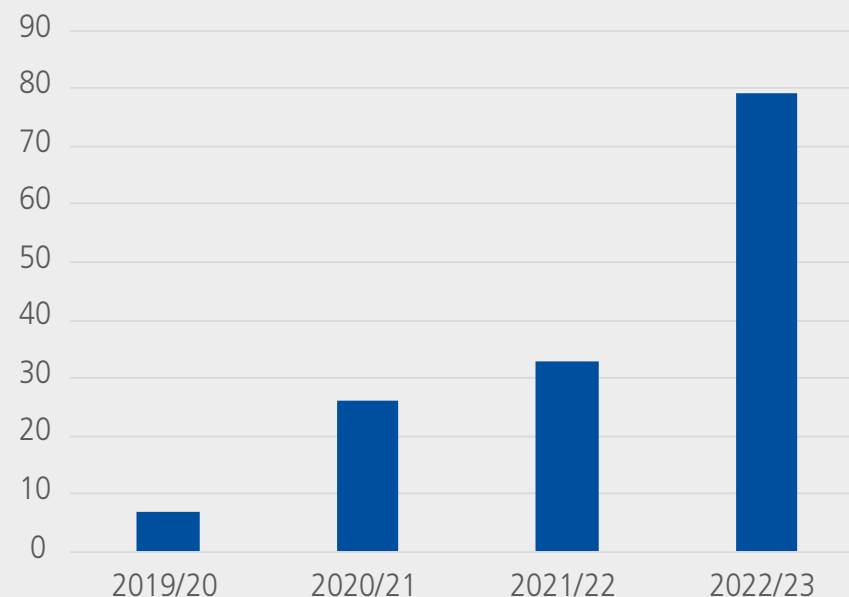
Zum Bereich Systemberatung zählen wir speziell für einzelne Schulen zugeschnittene Fortbildungen (SchilF) sowie Team- und Konfliktbearbeitungsprozesse in Kollegien und die Beratung einzelner Schulmitarbeiter*innen und kleiner Gruppen. In Einzelfällen wurde unsere Expertise auch von Netzwerkpartnern, z.B. dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung oder der Bezirksregierung Arnsberg angefragt.

Insgesamt haben wir 48 Systemberatungsprozesse im Schuljahr 22/23 begleitet und dabei 101 Termine wahrgenommen. Bei 15 Fällen war nur ein einziger Termin notwendig, der längste Prozess umfasste 5 Termine. Themen waren beispielsweise Herausforderung Schülerverhalten, Teamentwicklung, Professionelle Präsenz, Elternarbeit, Mobbing, Psychische Erkrankungen und Trauma.

EINZELBERATUNG SCHULANGEHÖRIGE

Die Nachfrage nach individueller Beratung von Lehrkräften, Referendar*innen und Schulsozialarbeiter*innen war auch in diesem Jahr hoch. Die meisten der insgesamt 79 Beratungen umfassten nur ein bis zwei Termine vor Ort oder online, häufig flankiert von E-Mails und/oder Telefonaten. In den Beratungen ging es unter anderem um Konflikte und beruflich-emotionale Belastung, aber auch um spezifische Anliegen zur individuellen Weiterentwicklung. Die Jahresrückblicksgespräche „24x Klarheit im Advent“ boten Schulleitungsmitgliedern Gelegenheit zu Reflektion und Innehalten.

Anzahl Einzelberatungen über vier Jahre



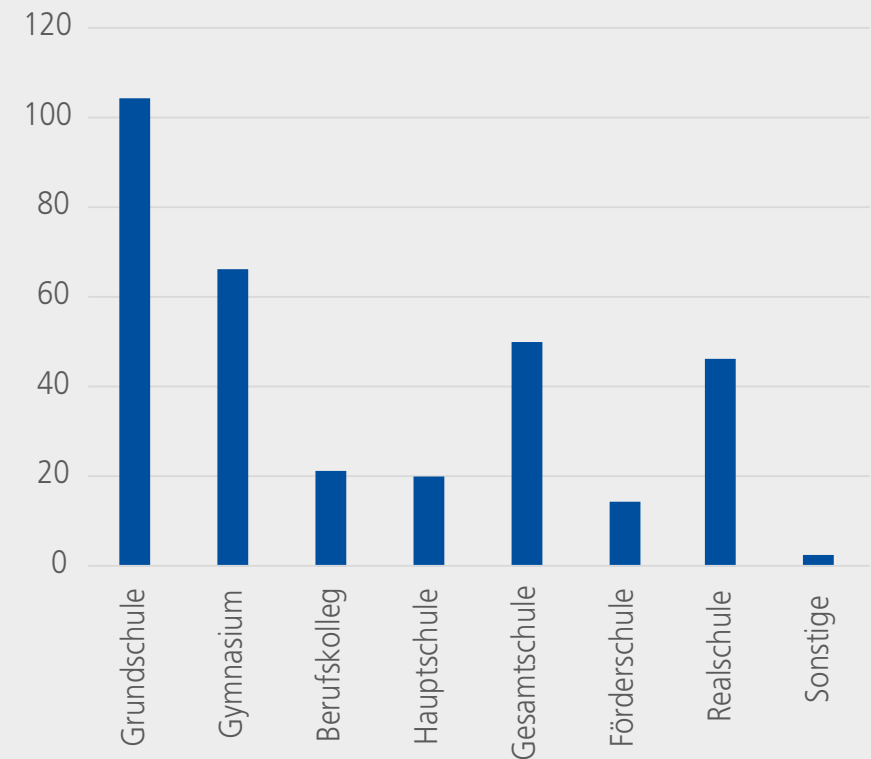
SCHÜLER*INNENBEZOGENE EINZELFALLBERATUNG

Wenn Lehrkräfte, Schüler*innen und/oder Eltern sich Sorgen um einzelne Schüler*innen machen, bieten wir Beratung für alle Beteiligten an. Typischerweise beginnt ein solcher Beratungsprozess mit der gemeinsamen Beratungsanfrage und einem darauffolgenden Erstgespräch an der Schule. Es gab 252 Neuanmeldungen sowie 80 aus dem Schuljahr 21/22 fortgeführte Beratungen.

Das Alter der Schüler*innen reichte von 6 bis 25 Jahren, ca. ein Drittel der Anmeldungen betraf Grundschüler*innen.

Es ist uns gelungen, Wartezeiten auch in diesem Jahr minimal zu halten. Im Durchschnitt dauerte es weniger als 8 Tage, bis sich nach dem Eingang der Beratungsanfrage bei uns ein*e Schulpsycholog*in bei den Ratsuchenden meldete. Bis zum Erstgespräch dauerte es durchschnittlich 30 Tage ab Eingang der Anfrage.

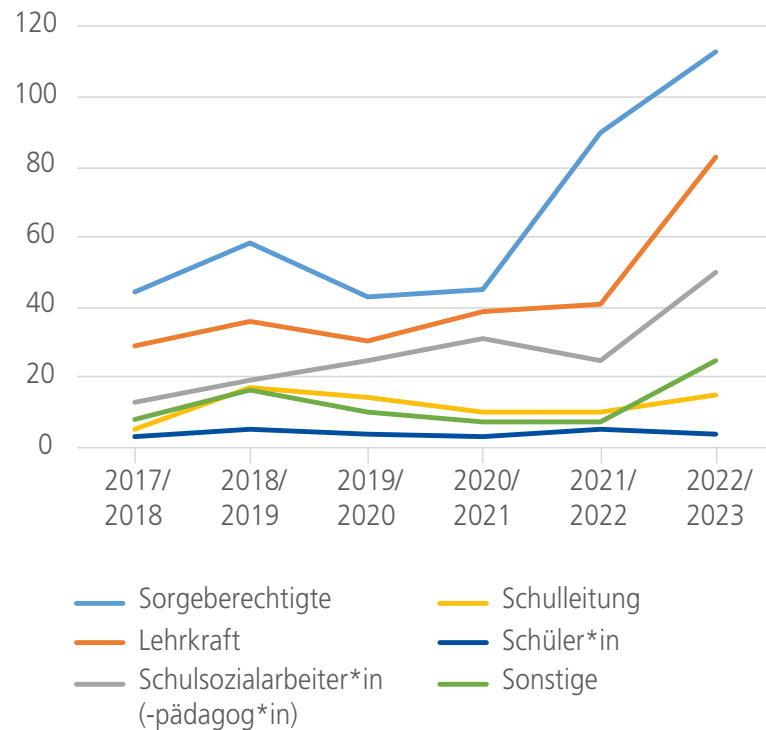
Anzahl Schüler*innen nach Schulform
(Einzelfallanmeldung)



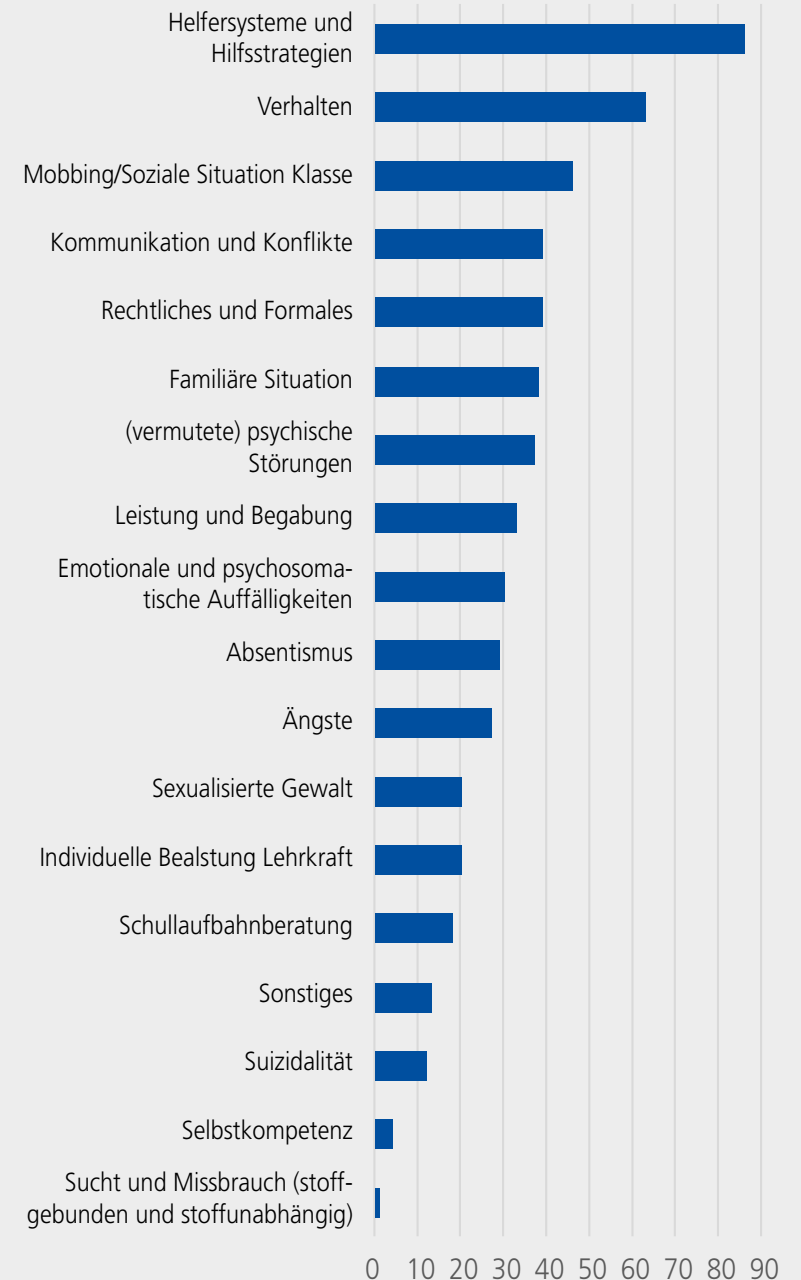
KURZBERATUNG

Überwiegend telefonisch führten wir insgesamt 293 Kurzberatungen durch, die sich meist auf ein einziges Gespräch beschränken. Ratsuchende waren sehr häufig Eltern und andere Sorgeberechtigte, aber auch Lehrkräfte, Schulleiter*innen und Schulsozialarbeiter*innen.

Anzahl der Ratsuchenden nach Personengruppe über fünf Schuljahre (Kurzberatung)



Häufigkeit, mit der einzelne Themen in der Kurzberatung aufkamen (Mehrfachnennung möglich)



Wo weitere Unterstützung nötig war, konnten wir z.T. auf passende Netzwerkpartner verweisen, manche Beratungsfälle wurden später auch als Einzelfälle oder Systemberatung bei uns angemeldet. Die wichtigsten Themen in der Kurzberatung waren Helfersysteme und Hilfsstrategien, Verhalten, Mobbing/Soziale Situation in der Klasse, Kommunikation und Konflikte, Rechtliches und Formales. Insgesamt ist die Bandbreite der Themen auch hier sehr groß.

PERSONELLES

Kristin Bandurski ist weiterhin als Verwaltungskraft wichtiger Knotenpunkt für Anfragen und Organisation. Die Leitung der Beratungsstelle lag bei Anne Meisborn (Land). Die kommunale Co-Leitungsstelle blieb im Schuljahr 22/23 unbesetzt. Weitere Teammitglieder sind Silvia Bode, Dr. Sanna Djaković, Lena Fahnert-Hopkes, Dr. Hanna Ferdinand, Nina Fresen, Nazife Al-Matar (Systemberatung Extremismusprävention), Melanie Erwig, Dr. Claudia Schauerte, Gina Schreiner, Dr. Sebastian Selge, Janina Stecker, Dr. Anna Teichhof und Katharina von Lehmden.

DARÜBER HINAUS

AUSBLICK, ZIELE FÜR 2023/24

Der Anstieg an Anfragen im Schuljahr 2022/23 hat sich im aktuellen Schuljahr 23/24 fortgesetzt. Daher gibt es bei uns bedauerlicherweise nun zum ersten Mal Wartezeiten, bis wir Termine für Prozesse und Beratungen vergeben können (Stand November 23: etwa ein Monat). Wir priorisieren aktuell alle eingehenden Anfragen, konzentrieren uns auf unsere zentralen Aufgaben und verschieben, wo möglich, auf einen späteren Zeitpunkt. So versuchen wir, weiterhin flexibel auf dringliche Anfragen reagieren zu können.



Umso mehr freuen wir uns, dass alle vom Land ausgeschriebenen Stellen besetzt werden konnten: zwischen Oktober 2023 und Januar 2024 werden drei neue Kolleginnen bei uns starten.

Darüber hinaus werden 2024 voraussichtlich drei neue kommunale Kolleg*innen zu uns stoßen, was ein sehr wertschätzendes Signal von Seiten der Stadt Dortmund für uns ist.

Die Veränderungsprozesse, die eine stark gewachsene und weiterwachsende Beratungsstelle (bei Gründung 2008 waren wir fünf Personen, nun werden wir mehr als 20 Mitarbeitende haben) mit sich bringt, werden uns im Schuljahr 2023/24 sehr beschäftigen. Es erfordert eine Anpassung der Organisationsstrukturen, aber auch der Raumplanung. Vorübergehend werden wir am aktuellen Standort am Königswall Desksharing betreiben müssen. Langfristig hoffen wir weiterhin auf Räumlichkeiten, in denen eine Beratungsstelle optimal arbeiten kann.

Wir haben von der Stadt Dortmund den besonderen Auftrag bekommen, eine Fachstelle Schulabsentismus innerhalb der Schulpsychologischen Beratungsstelle einzurichten. Sie wird allen an Schule beteiligten Personen niedrigschwellig Beratung im Themengebiet Schulabsentismus bieten. Weiterhin wird sie sinnvolle Handlungsansätze und Hintergrundwissen ins System bringen und die regionalen Netzwerke unterstützen. Der Aufbau dieser Fachstelle und die Koordination des Gesamtstädtischen Netzwerks Schulabsentismus binden aktuell einige Ressourcen bei uns vor Ort. Ein erster Meilenstein ist der Gesamtstädtische Handlungsleitfaden Absentismus, der unter Mitwirkung zahlreicher Akteure entsteht. Er wird in diesem Schuljahr fertiggestellt und an die Schulen gebracht.

Schlussendlich freuen wir uns, dass die kommunale Co-Leitungsstelle zum 01.12.2023 aus dem Team heraus nachbesetzt wurde: Dr. Anna Teichhof wechselt zu diesem Zeitpunkt vom Landesdienst zur Stadt Dortmund. Von jetzt an wird unsere Beratungsstelle wieder gemeinschaftlich von Stadt und Land geleitet.



DANK

Wir danken allen Personen aus dem Fachbereich Schule der Stadt Dortmund und der Bezirksregierung Arnsberg, die uns stetig unterstützen und mit uns zusammenarbeiten. Dank geht an unsere Netzwerkpartner*innen. Zu nennen sind insbesondere Jugendamt, Gesundheitsamt, Polizei, Landesstelle Schulpsychologie, ambulante und stationäre Jugendhilfe, zahlreiche Beratungsstellen wie das Beratungshaus Inklusion oder der Kontakt- und Beratungsverbund sowie Psychiatrie und Psychotherapie.

In diesem Jahr geht ein besonderes Dankeschön an alle Akteur*innen im Gesamtstädtischen Netzwerk Schulabsentismus, die an der Erstellung des Gesamtstädtischen Handlungsleitfadens mitgearbeitet haben und mitarbeiten.

Stets unterstützend erleben wir die Kolleg*innen aus anderen schulpsychologischen Beratungsstellen, mit denen wir gemeinsam Themen entwickeln oder auch Materialien teilen: Eine schöne Kultur der gemeinsamen Weiterentwicklung und wir sagen danke!

Wir wissen diese Kontakte sehr zu schätzen und freuen uns auf die kommenden Jahre!

KONTAKT

Stadt Dortmund – Fachbereich Schule Schulpsychologische Beratungsstelle für die Stadt Dortmund

Königswall 25–27
44137 Dortmund
Tel. (0231) 50-2 71 77
Fax (0231) 50-2 67 46
schulpsychologie@stadtdo.de

Impressum

Herausgeberin: Stadt Dortmund, Fachbereich Schule
Redaktion: Dennis Neumann, Martin Depenbrock (verantwortlich),
Anne Meisborn, Anna Teichhof
Kommunikationskonzept, Gestaltung, Satz: Stadt Dortmund,
Marketing + Kommunikation – 02/2024
dortmund.de